

„In der Stille angekommen!“

Text: Christoph Zehendner/ Melodie: Manfred Staiger

1. In der **Stille** angekommen, werd ich ruhig zum Gebet. Große Worte sind nicht nötig, denn Gott weiß ja, wie's mir geht.

Refrain: Danken und loben, bitten und flehn, Zeit mit Gott verbringen. Die Welt mit offenen Augen sehn. Reden, hören, fragen, verstehn. Zeit mit Gott verbringen. Die Welt mit seinen Augen sehn.

2. In der **Stille** angekommen, leg ich meine Masken ab. Und ich sage Gott ganz ehrlich, was ich auf dem Herzen hab. (Refrain)

3. In der **Stille** angekommen, schrei ich meine Angst heraus. Was mich quält und mir den Mut nimmt, all das schütt ich vor Gott aus. (Refrain)

4. In der **Stille** angekommen, nehm ich dankbar, was er gibt. Ich darf „Vater“ zu ihm sagen, weil er mich unendlich liebt.

Refrain: Danken und loben, bitten und flehn, Zeit mit Gott verbringen. Die Welt mit offenen Augen sehn. Reden, hören, fragen, verstehn. Zeit mit Gott verbringen. Die Welt mit seinen Augen sehn.



Gott segne Dich und Euch

Herzlichst

Matthias Schorratz



Seeallee 12, 9871 Seeboden; Tel: 04762/ 81 131

Christl. Missionsverband f. Ö. IBAN: AT33 4213 0325 8290 0000

CMV-BOTTE

Stille!

Ihr Lieben,

kennt ihr „Stille“? Also, ich meine so richtige „Stille“! Nicht diese beklemmende Stille, die eintritt, wenn jemand im Hauskreis oder in der Bibelstunde eine sehr persönliche Frage in die Runde wirft. Da gibt es dann oft auch so eine Art peinliche Stille.

Ich meine eine „Stille“, die uns wirklich in die Tiefe unseres Lebens führt. Eine „Stille“, in der wir staunend mit offenem Mund dastehen und über die Wunder und Wohltaten Gottes uns gegenüber, in den Lobpreis Gottes einstimmen.

Die Jünger haben so einen Moment erlebt. Sie fahren mit Jesus zusammen nach einem langen arbeitsreichen Tag über den See Genezareth. Jesus hatte stundenlang zu einer großen Anzahl Menschen von Gottes Liebe und seinem Reich erzählt. Alle sind müde. Mitten auf dem See kommen sie in große Not. Nach langem Kampf gegen die Wellen wecken sie in ihrer Not Jesus damit er sie rettet. Jesus steht auf, droht dem Unwetter und spricht nur ein paar Worte: „Schweig still!“ Im selben Augenblick „Stille“! Der Wind, die Wellen und alle Angst der Jünger sind verflogen. Jesus greift in die Stürme der Jünger ein und bringt „Stille“ in ihre Situation und ihr Leben!

Diese „Stille“ meine ich! Eine „Stille“, die mir die Größe und Macht von Jesus Christus offenbart und mir den Frieden in meinem Herzen schenkt und Geborgenheit für mein Leben. Diese „Stille“ will mich umgeben in allen Stürmen meines Lebens. In allen Ängsten und Sorgen die zu einem Leben dazugehören. Und wollen mich zur Anbetung von Jesus führen, meinem Retter und Heiland. Lasst uns gemeinsam in diese „Stille“ kommen und Gott loben!

„Still“ – Berge mich

Text und Melodie: Reuben Morgen/Deutsch: Winnie Schweitzer

1. Berge mich in deinem Arm, schütze mich deiner starken Hand. Wenn die Meere toben, Stürme wehn, wird ich mit dir übers Wasser gehen. Du bist König über Wind und Flut, mein Herz wird **still**, denn du bist gut.

2. Komm ruh dich aus bei deinem Gott. Trau auf ihn und seine große Kraft. Wenn die Meere toben, Stürme wehn, wird ich mit dir übers Wasser gehen. Du bist König über Wind und Flut, mein Herz wird **still**, denn du bist gut.

Vertrauen wir diesem Gott, der es wirklich gut meint mit uns. Bei ihm dürfen wir zur Ruhe kommen und in diese tiefe „Stille“ eintauchen, die uns neue Kraft, Freude und Frieden für unser Herz schenkt!

Ich lese uns Verse aus Psalm 107, 23-32:

Die in Schiffen sich aufs Meer begaben und Handel trieben auf großen Wassern, die des HERRN Werke sahen und seine Wunder auf hoher See, wenn er sprach und einen Sturmwind erregte, der die Wellen in die Höhe warf, dass sie emporfuhren gen Himmel und hinabfuhren zur Tiefe und ihre Seele vor Angst verging, dass sie wirbelten und schwankten, wie Trunkene und alle ihre Weisheit dahin war. Da schrien sie zum HERRN in ihrer Not, und er führte sie heraus aus ihren Ängsten, er stillte den Sturm, dass er schwieg und die Wellen sich beruhigten, und jede wurden froh, dass sie sich legten, und er führte sie in das gewünschte Gestade. Die sollen dem HERRN danken für seine Gnade und für seine Wunder an den Menschenkindern, und sollen ihn erheben in der Versammlung des Volkes und im Kreise der Ältesten ihn rühmen. Amen!

„Stille“, um auf Gottes Wort zu hören und dadurch in die Anbetung zu kommen. Dies ist ein weiterer Aspekt der Stille. Um wirklich auf Gottes Reden zu hören, benötigen wir die Stille um uns herum. Gerade in einer Zeit, in denen wir von so vielen digitalen Stimmen beeinflusst werden. Lasst uns vor unserem himmlischen Vater „Stille“ werden.

„Stille vor dir mein Vater“!

Text und Melodie: Carsten Groß

1. **Stille** vor dir mein Vater. Neue Stille vor dir, suche ich Herr. **Stille** vor dir, ich höre. Rühre mich an durch dein Wort.

Refrain: Rede du, mein Vater, heute zu mir. Worte der Wahrheit kommen von dir. Rede du, mein Vater, heute zu mir. Du willst mich beschenken. Herr, hab Dank dafür.

2. **Stille** vor dir, ist Gnade. Aus der Stille vor dir, schöpfe ich Kraft. **Stille** vor dir, ich höre. Rühre mich an durch dein Wort. (Refrain: Rede du...)

3. **Stille** vor dir, will schweigen, und ich öffne mein Herz, reden wirst du. **Stille** vor dir, ich höre. Rühre mich an durch dein Wort. (Refrain)

4. **Stille** vor dir, ist Frieden. Und ich staune, o Herr, reden wirst du. **Stille** vor dir, ich höre. Rühre mich an durch dein Wort. (Refrain: Rede du...)

Gebet:

Herr Jesus Christus, ich danke dir, dass wir bei dir Geborgen sind. Du bist jeden Tag für uns da. Du kennst die Situation von jedem Menschen und dir ist kein Mensch egal. Du siehst auch unsere Stürme im Leben und gebietest diesen Stürmen „**Stille**“. Darum vertrauen wir auf deine Güte und Gnade und beten dich an mit unserem Leben, Amen.